



GUTEN MORGEN

FRANK KLEMMER

freut sich über Land in Sicht.



Der Traum vom Schiff

Ich kann kein Meer mehr sehen!

Glauben Sie jetzt ja nicht, ich hätte mir auf dem Weg ins neue Jahr einen Traumurlaub gönnen können. Das Einzige, was drin gewesen ist, war der ein oder andere Ausflug in der Fantasie: mit dem Traumschiff, das in dieser Jahreszeit im ZDF regelmäßig mindestens zweimal über den Bildschirm schippert.

Zweimal? Ach, was sag ich! Täglich! Denn mit dem digitalen Zeitalter und den internetfähigen und inzwischen erschwinglichen Smart-TVs hat das Phänomen Mediathek Einzug in viele, viele Wohnzimmer gehalten. So auch in unseres. Da gibt es – ganz kostenlos und ohne Aufpreis – eine Zeitmaschine: Unter dem Stichwort „Retro“ kann ich vor den furchtbaren Nebendarstellern der Neujahrsfolge 2024 flüchten und mich dramatisch amüsieren mit Größen der eigenen Jugend wie Christian Kohlund, Walter Plathe, Antje Weisgerber. Vor allem aber mit Klaus Jürgen Wussow oder allen – wirklich allen – seinen Kindern. Sogar bei Olympia 2000 in Sydney kann ich mal dabei sein.

Fazit? Natürlich war früher alles besser – vor allem die Nebendarsteller. Nach einigen Tagen merkt man aber auch, dass fester Boden unter den Füßen mal wieder ganz schön ist.

Nachwuchs für die Feuerwehr

RATHMANNSDORF/FR. Die Geburt der „Rathmannsdorfer Liethe-Flämmchen“ steht bevor. Endlich! Denn viele Jahre bemüht sich die hiesige freiwillige Feuerwehr um Nachwuchs. Am Mittwoch, 10. Januar, ab 16.30 Uhr ist es nun so weit. Dann wird im Gerätehaus eine Kinderfeuerwehr gegründet. Neben kleinen Rettern, die sich mit ihren interessierten Eltern bereits angemeldet haben, sind weitere willkommen.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 13 bis 14 Uhr an.

Falk Rockmann
☎ 03925/96 77 22

Telefon: 03925/96 77-20, Fax: -29
Steinstraße 49d,
39418 Staßfurt
redaktion.stassfurt@volksstimme.de

Leiter Newsdesk:
Frank Klemmer
(fk, 03471/6 52 02-15)

Newsdesk:
Arno Zähringer (az, -14)

Reporter Staßfurt:
Tel.: 03925/96 77-
Enrico Joo (ej, -23), Falk Rockmann
(fr, -22), Lisa Kollien (lo, -24)

Anzeigen:
Tel.: 0391/59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 0391/59 99-7 00

Service Punkt:
Förderverein des
Salzlandtheater Staßfurt e.V.,
Steinstraße 20, 39418 Staßfurt
Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 0391/59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Landwirt sieht vieles im Argen

Auch Betriebe aus dem Raum Egelner Mulde und Stadt Hecklingen unterstützen aktiv den Protest. Unseburger Unternehmer sieht breite Akzeptanz für Aktionen gegen Regierung.

VON LISA KOLLIER
UND FALK ROCKMANN

STABFURT/KÖNNERN. Die Warnleuchten der Traktoren waren schon gegen 5.30 Uhr in der Ferne zu sehen. Die erste Gruppe mit mehr als 200 Schleppern hat sich unter lautem Hupen vor Sonnenaufgang auf den Weg in die Landeshauptstadt gemacht. Unterwegs sind sie auf weitere Bauern getroffen, ab Calbe waren es rund 350 Traktoren auf der Autobahn.

Kurze Zeit später fahren die Trecker der zweiten Gruppe auf den Parkplatz bei Könnern. Die Landwirte kommen überwiegend aus dem Salzlandkreis. Mehr als 200 kommen zusammen. An ihren Treckern sind Protestschilde angebracht, auf denen steht „Ohne Bauern keine Zukunft!“ oder „Ist der Bauer ruiniert, wird dein Essen importiert!“

Der Nelbener Landwirt Matthias Saudhof sorgte dafür, dass die Kolonne geschlossen auf die Autobahn auffährt und ist dann nach Magdeburg aufgebrochen. „Ich schätze, dass zirka 90 Prozent aller Landwirte aus dem Salzlandkreis beteiligt waren.“ Seine Tochter Marie kann zwar nicht am Protest teilnehmen, war aber schon in Berlin beteiligt: „Es ist wichtig, dass die Bauern protestieren“, erklärt sie und hofft, dass die Aktion nicht von rechtsextremen Gruppen unterwandert wird. „Ich denke, viele Bauern sind einfach enttäuscht, dass der Rückhalt der Regierung fehlt.“ Ein Betrieb, sagt sie, könne wahrscheinlich auch ohne die Subventionen funktionieren. Doch zu welchem Preis? Zum einen falle der Gewinn der Landwirte geringer aus, zum anderen würde sich das wiederum auf die Preise der Endprodukte auswirken. „Es ist deprimierend“, sagt Marie Saudhof. „Wenn diese Förderungen wegfallen, was kommt dann in Zukunft auf uns zu?“

Mit 24 Fahrzeugen beteiligten sich auch drei Landwirtschaftsbetriebe aus dem Raum Egelner Mulde und Stadt Hecklingen an den ersten Protestaktionen. „Wir haben uns mit Nachbarn aus Tarthun und Cochstedt zusammengeschlossen“, berichtet Marc Glowienka aus Unseburg mit Blick auf die Kolonne, die sich am frühen Montagmorgen nach Magde-



An den Ortseingangsschildern von Groß, Börnecke und Schneidlingen hängen seit Tagen Schuhe beziehungsweise Stiefel. Sie sollen wahrscheinlich ein Symbol dafür sein, dass die Ampel-Regierung nicht nur den Bauern mit ihrer Politik im wahrsten Sinne des Wortes die Schuhe auszieht.

FOTO: RENÉ KIEL

burg in Bewegung setzte. Der Landwirt betont, dass die Aktion nicht nur als „Bauernprotest“ zu betrachten sei: „An der Tankstelle in Egelner haben wir bereits eine hohe Akzeptanz erfahren – egal ob von Einzelhändlern oder Dachdeckern. Alle sind der Meinung, dass es so nicht weitergehen kann mit

„So kann’s nicht weitergehen mit der mangelnden Fachkenntnis in Berlin.“

Marc Glowienka,
Landwirt in Unseburg

der mangelnden Fachkenntnis in Berlin.“

Glowienka sieht dabei nicht nur seine Branche. „Ich kann doch nicht überall Geld verteilen und unsere Rentner beispielsweise gucken in die Röhre. Diese Regierung nimmt immer mehr.“ Dem Landwirt fällt dabei in Sachen Wirtschafts- und Energiepolitik gleich noch die CO₂-Steuer ein, die ihm ebenfalls ein Dorn im Auge ist. In der EU sei der CO₂-Ausstoß um 40 Prozent gesunken, weltweit aber weit über diesen Wert hinaus gestiegen, findet der Landwirt keinen Zusammenhang, den Menschen hierzulande immer mehr in die Tasche zu fassen.

Derweil bereiten den Landwirten am Unterlauf der Bode noch ganz andere Dinge Sorgen. Auch sein Betrieb ist vom aktuellen

Hochwasser betroffen. Er schätzt etwa zehn Prozent der bewirtschafteten Ackerflächen.

„Was länger unter Wasser steht, muss neu bestellt werden“, könne er schon sagen. Teilweise sind Flächen bereits seit vor Weihnachten betroffen. Nach Meinung von Glowienka sind die Wehre viel zu spät geöffnet worden. „Jetzt ist die Frage offen, bis wann die Felder im kommenden Frühjahr nicht befahren werden können.“

Fest steht derweil sein Fahrplan für diese Woche. Zum Protest nach Berlin werden auch einige Fahrzeuge aus Unseburg dabei sein. „Dabei haben wir unseren Mitarbeitern freigestellt, ob sie das machen“, findet der Landwirt noch wichtig, zu erwähnen. „Etwa zwei Drittel von ihnen werden jedenfalls freiwillig dabei sein.“

Mehr Hoffnung und Zuversicht

Die Redaktion blickt zurück auf das Jahr 2023. Heute: Enrico Joo.



Enrico Joo

Welches Ereignis hat mich 2023 begeistert?

Meine Weihnachtsgeschenke. Von meiner kleinen Schwestern habe ich unter anderem selbst gebackene Kekse, einen gehäkelten Wichtel und Chili-Salz bekommen. Meine große Schwester hat mir einen selbst gebackenen Kuchen geschenkt. Damit kann ich viel mehr anfangen, als mit Staublägern. Merci beaucoup!

Der Flop 2023 war für mich ...

... auch wenn es oft erwähnt wurde, ich muss es wiederholen: Der Überfall der Hamas und das Mosaik an jüdischen Zivilisten und der daraus folgende Krieg im Nahen Osten. So viel Hass geht nicht in meinen Kopf. Ich halte es mit der

etwas ausgeprägter. Es wird zu viel gemeckert, sich nicht mehr zugehört. Fronten sind verhärtet. Gut so, dass es aber auch zahlreiche Gegenwürfe gibt, die Hoffnung verbreiten.

Welche Geschichte hat mich berührt?

Seit Mitte September hat die Staßfurterin Karin Triller Wasser im Keller. Sie wohnt allein, fühlt sich hilflos, mit ihrem Problem alleingelassen. Dass niemand es seit Monaten geschafft hat, das Problem der Seniorin zu lösen, stimmt mich nachdenklich.

2024 möchte ich endlich schreiben über ...

... folgende Schlagzeile: „Boom-Region Staßfurt: Wie im Schatten von Intel der Batteriegroßspeicher in Förderstedt zahlreiche weitere Investoren aufs Land gelockt hat. Der Aufstieg der Salzstadt Staßfurt zum wirtschaftlichen Nabel des Salzlandkreises und Sachsen-Anhalts.“

Mein Ausrutscher 2023 war ...

... ein Zwischenfall beim Firmstaffellauf im Sommer in Magdeburg. Ich hatte die Ehre, diese Zeitung bei dem großen Event zu vertreten. Ich war der letzte Läufer, sollte das Team ins Ziel bringen und war dementsprechend motiviert. Als ich endlich den Staffstab bekommen hatte, konnte ich es gar nicht abwarten. Vorher startete ich aber meine App am Smartphone, um meinen Lauf zu „tracken“, wie es heißt. Dann steckte ich das Handy zurück in die Tasche, dachte ich jedenfalls. Nach 200 Metern merkte ich: Da ist es nicht, es muss herausgefallen sein. Ich lief zurück zum Start. Kein Handy zu sehen. Ich lief die drei Kilometer also mit dem Gedanken, gerade jenes verloren zu haben. Im Ziel (fertig vom Lauf und vom Verlust) fragte ich einen Ordner, ob ein Handy gefunden wurde. „Ja. Eins. Das wurde drüber abgegeben“, sagte er. Hoffnung. Ein einzelnes digitales Endgerät lag dort bei der Fundbörse. Es war meins. Halleluja!

Die Schule Am Tierpark öffnet Türen

STABFURT/ÄÄ. Nach den Februarferien heißt es für die Viertklässler der Grundschulen zu entscheiden, an welcher weiterführenden Schule der Bildungsweg fortgesetzt werden soll. Die Elternabende in den vierten Klassen und die Schullaufbahneempfehlung sind Entscheidungshilfen. Aber welche Schule ist nun die richtige?

Deshalb lädt die Sekundarschule „Am Tierpark“ in Staßfurt am kommenden Sonntag, 13. Januar, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Die Lehrer und Schüler stellen sich nicht nur allen Fragen, sondern bieten Rundgänge durch die modern eingerichtete, digital sehr gut ausgestattete Schule an. Sie zeigen Fachkabinette, welche Lernbedingungen sie bieten können und präsentieren ihr Angebot an Arbeitsgemeinschaften aus dem Ganztagsbereich. Natürlich gibt es viele Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden und neue Neigungen und Interessen zu entdecken. Für die Versorgung kümmern sich die Schülerfirma und die Zehntklässler der Schule.

„Die Lehrer und Schüler der Ganztags-Sekundarschule Am Tierpark freuen sich auf viele interessierte Besucher, vor allem die jüngeren unter ihnen“, schreibt Uwe Oswald, Schulleiter der Ganztags-Sekundarschule Am Tierpark Staßfurt.

Drogen und Werkzeuge für Einbrüche

GÜSTEN/ÄÄ. Die Polizei hat am Sonntagmittag einen 30-Jährigen kontrolliert, der mit einem Kleintransporter in der Ilberstedter Straße unterwegs war. Während der Überprüfung wurden von den Ordnungshütern typische Anhaltspunkte für den Konsum von Betäubungsmitteln festgestellt, ein freiwilliger Schnelltest reagierte positiv. Zudem wurde eine Blutprobenentnahme umgesetzt. Die Weiterfahrt wurde dem Mann für die nächsten 24 Stunden untersagt.

Doch damit nicht genug: Zudem befanden sich im Kofferraum des Fahrzeuges diverse Gegenstände (Nachtsichtgerät, Stirnlampe, Gummihammer, Hebelwerkzeuge und Winkelschleifer), die laut Polizei als eine typische „Einbrecherausstattung“ bezeichnet werden könnten. Aufgrund des polizeilichen Bekanntheitsgrades des Mannes sind eine entsprechende Dokumentation des Gesamtbestandes sowie eine erkennungsdienstliche Behandlung vorgenommen worden. Nach Abschluss der Maßnahme wurde der Mann wieder entlassen.

Container aufgebrochen

GROß BÖRNECKE/ÄÄ. Einen aufgebrochenen Altkleidercontainer auf dem Parkplatz des NP in Groß Börnecke hat ein aufmerksamer Bürger der Polizei am Sonntagmittag gemeldet. Unbekannte Täter hatten den Container gewaltsam geöffnet und sämtliche Kleidungsstücke nach draußen befördert. Ob Kleidungsstücke entwendet wurden, ist noch unklar. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.